



Gar nicht so einfach: Die kleinen Autofahrer müssen einiges Geschick beweisen.



Weniger gefährlich als Autofahren, aber auch spannend: eine Partie Tischfußball.

Fotos: Appich

Kinder geben im Mini-Auto richtig Gas

Abschluss des Ferienprogramms beim ProZwo – Rund 1000 Anmeldungen: Jugendhausleiterin zieht eine positive Bilanz

Zum Finale des Kinderferienprogramms durften die kleinen Teilnehmer beim Jugendhaus ProZwo so richtig auf die Tube drücken und ihr Geschick am Steuer beweisen.

VON RAINER APPICH

MÜHLACKER. Welcher Siebenjährige hat nicht schon einmal davon geträumt, endlich mal richtig aufs Gas zu treten und ganz alleine ein echtes Auto zu steuern? Fahrten mit Mini-Autos vor dem Jugendhaus bildeten der Abschluss des diesjährigen Ferienprogramms des Mühlacker Jugendhauses ProZwo. Die Stoppschilder, die Ampeln

und Zebrastrifen im Auge behalten und dabei gleichzeitig lenken, beschleunigen oder bremsen und vielleicht noch der Mama zuwinken: gar nicht so einfach, das alles unter einen Hut zu bringen, ohne aus der Spur zu geraten. Nur gut, dass die „Randsteine“ aus Kunststoff sind und die zwölf Stundenkilometer „schnellen“ Flitzer stabile Stoßstangen haben.

Denn ganz ohne sanften Remppler bewältigten nur die Wenigsten am Samstag den Parcours auf dem Parkplatz beim Jugendhaus.

In drei Schichten zu je 25 Kindern seien die angemeldeten Teilnehmer am letzten Ferienprogrammtag eingeteilt worden, sagte Jugendhausleiterin Gudrun Sauter. So vermied man längere Wartezeiten und

größere Schlangen in der Boxengasse. „Ich bin gegen die Ampel gekracht“: Der neunjährige Dennis hatte seine Jungfernfahrt mit dem vier PS starken Gefährt schon hinter sich und spielte bis zur zweiten Tour lieber mit Hüseyin und Zehra eine Runde Tischfußball.

Andere entschieden sich für einen Besuch im Jugendhauskino oder dazu, etwas zu malen. „Den Kindern steht das ganze Haus offen“, meinte Sauter.

Für das Ferienprogramm 2010 zog sie eine positive Bilanz. Mit rund 1000 Anmeldungen verfehle die Teilnehmerzahl nur knapp die des Vorjahres. Insgesamt wurden vom 2. bis 14. August 25 Aktionen angeboten. „Eigentlich waren es mehr als 30“, sagte die Jugendhausleiterin. Einige der

ausgeschriebenen Aktivitäten, wie das Leben in der Steinzeit, Reiten auf dem Ponyhof oder der Besuch beim DRK wurden aufgrund der Anmeldungen mehrmals wiederholt. Und zwei so genannte „Nachzüglerfreizeiten“ im Zeltlager und der Naturschule des Araneus beginnen erst heute.

Allerdings fielen auch zwei Programmpunkte weg. Der Besuch im Porsche-Museum und ein Yogakurs, beides Angebote für Jugendliche, wurden mangels Nachfrage gestrichen.

„Vielleicht sahen die Jugendlichen im Ferienprogramm doch eher etwas für Kinder“, mutmaßte die Jugendhausleiterin, die den Museumsbesuch in Zuffenhausen dieser Altersklasse über das Pro-Zwo nochmals anbieten will.